

Konzept „Kommunalpolitisches Praktikum“

Einleitung

Viele der Ideen und Vorschläge zur Umsetzung dieses Projektes stammen aus einem Artikel von Hans Joachim Stockschläger¹ in der Publikation „Politische Bildung in Bewegung – Neue Lernformen der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung WOCHENSCHAU Verlag, Schwalbach 1995“. Stockschläger hat darin bereits 1993 festgestellt, was sich seitdem aus Sicht des Lübecker Jugendringes nur wenig verbessert hat. Zwar sind in Schleswig-Holstein und damit in Lübeck mit der Änderung des § 47 f der Gemeindeordnung die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen worden Kinder- und Jugendliche an allen relevanten Planungen und Entscheidungen zu beteiligen, wie diese Beteiligung aussehen soll wird in den Kommunen entschieden.

Ein kommunalpolitisches Engagement entsteht aus keiner dieser Beteiligungsverfahren. Nicht nur der Lübecker Jugendring muss erfahren, dass immer weniger Jugendliche oder junge Erwachsene bereit sind sich kommunalpolitisch zu engagieren. Auch die parteipolitisch gebundenen Jugendorganisationen leiden nicht nur in Lübeck unter zurückgehendem Engagement.

Träger

Lübecker Jugendring e.V.

Erwünschte Kooperationspartner

Lübecker Schulen

SPD – Fraktion in der Lübecker Bürgerschaft

CDU – Fraktion in der Lübecker Bürgerschaft

Fraktion Bündnis 90 – Die Grünen in der Lübecker Bürgerschaft

Fraktion „Die Unabhängigen“ in der Lübecker Bürgerschaft

F.D.P. – Fraktion in der Lübecker Bürgerschaft

Fraktion „Freie Wähler-GAL“ in der Lübecker Bürgerschaft

Fraktion „Die Linke“ in der Lübecker Bürgerschaft

Fraktionsloses Mitglied der Bürgerschaft der BfL

Hansestadt Lübeck

Stadtpräsident

Büro der Bürgerschaft

Ausgangslage

„Nicht erst seit den neunziger Jahren ist in der politischen Bildung „Politikverdrossenheit“ zu spüren. Sie war unter den Jugendlichen schon lange zu bemerken; die Ablehnung von Parteien galt bereits Ende der siebziger Jahre als schick.“ Mit diesen Worten beginnt der Aufsatz von Stockschläger. An der Tatsache hat sich bis heute nichts verändert. Auch heute empfindet die Mehrheit der Jugendlichen Politik als lebensfern und fremdbestimmt. „Politik ist etwas Schlechtes, etwas Unpersönliches, etwas, was die persönliche Macht übersteigt.“ (ebd. S. 140) Der Lübecker Jugendring hat die wichtige Aufgabe „Zu Fragen der Jugendpolitik und des Jugendrechts Stellung zu nehmen und dabei eigene Vorstellungen zu entwickeln.“ (Satzung des Lübecker Jugendringes e.V.). Für diese Arbeit, die dem Lübecker Jugendring ermöglicht drei sachkundige Bürgerinnen und Bürger in den Jugendhilfeausschuss zu entsenden, wird es immer schwieriger innerhalb der Jugendverbände Personen zu finden, die bereit sind sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Lübeck überparteilich einzusetzen. Dabei gibt es viele Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Gremien der Hansestadt Lübeck. Stockschläger drückt es so aus: „Es gibt für jeden Bürger in einer Demokratie die Chance für ein persönliches Erfolgserlebnis. Politik fängt beim einzelnen Menschen an – dort, wo er sich am besten auskennt. Dort wo er ernst genommen wird. Dies gelingt in der Regel nicht auf der Ebene der Welt-, Bundes- oder Landespolitik. Am besten

¹ Hans Joachim Stockschläger ist Referent und Dozent bei der Friedrich-Naumann-Stiftung. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt auf dem Thema Extremismus, insbesondere Rechtsextremismus. Häufig besucht er Schulen und diskutiert mit Jugendlichen.

kenne ich mich in meiner Nachbarschaft, in meiner Stadt aus. Hier weiß ich, was gut oder schlecht ist, weiß, wofür ich mich einsetzen und wogegen ich mich wehren will.“ (S. 141)

Dazu kommt die Tatsache, dass Kommunalpolitik in den Schulen kaum stattfindet. Mindestens erfahren die städtischen Gremien sehr wenig über Aktivitäten der Schulen in diesem Bereich.

Ziele

Lernziele des Projektes

Die Jugendlichen sollen erfahren

- dass mit ein wenig Wissen und Engagement politisch etwas bewegt werden kann,
- dass die parlamentarische Demokratie es jedem Einzelnen ermöglicht, sich bei der Gestaltung seines Lebensumfeldes zu beteiligen und mit zu entscheiden,
- dass die Komplexität kommunalpolitischer Entscheidung zwar groß ist, aber dennoch auch von nicht entsprechend ausgebildeten Bürgerinnen und Bürgern durchschaut werden kann,
- dass insbesondere ehrenamtliche Kommunalpolitikerinnen und –politiker eine sehr wichtige Aufgabe übernommen haben, die Respekt und Anerkennung verdient.

Sie sollen darüber hinaus lernen

- was die rechtlichen Grundlagen der Kommunalpolitik sind,
- wie eine Kommune in Schleswig-Holstein organisiert ist,
- welche Daten und Fakten in der Schul-, Kinder- und Jugendpolitik in Lübeck von Bedeutung sind,
- welche die besonderen Problemfelder in der aktuellen Kommunalpolitik sind,
- welche Strategien es gibt, sich in die Politik einzumischen und
- welche Vorurteile gegenüber Kommunalpolitik es gibt und wie man sie abbauen kann.

Sie sollen außerdem kennenlernen

- wie Politik vor Ort funktioniert,
- wer Politik in Lübeck repräsentiert und
- welche Persönlichkeiten sich dahinter verbergen.

Sie sollen auch den Ort und die Atmosphäre politischer Entscheidungen erleben.

Zielgruppe

Das kommunalpolitische Praktikum ist offen für Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren aus den unterschiedlichsten schulischen Zusammenhängen. Die Kooperation mit verschiedenen Schulen ist ein zentraler Punkt bei der Umsetzung, da der Transfer der Lerninhalte in die Schulen wichtig ist für eine breite und nachhaltige Wirkung des Projektes.

Alle entsprechenden Lübecker Schulen sollen als Kooperationspartner angefragt werden.

Inhalte und Methoden

Die praktische Umsetzung soll in enger Kooperation mit den Schulen und den Partnern geplant und durchgeführt werden. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler intensiv beteiligt werden. Folgende Module bilden ein Rahmen für die weitere Ausgestaltung:

- Workshop „Was ist und wer macht Kommunalpolitik?“
- Workshop „Wie werde ich Mitglied der Lübecker Bürgerschaft?“
- Workshop „Jugendhilfeausschuss und andere Ausschüsse!“
- Workshop „Die Bürgerschaft“
- Planspiel „Eine Entscheidung – Von der Idee bis zum Beschluss“
- Gesprächskreise mit Kommunalpolitikern
- Bewertungs- und Reflexionsrunden

Lübeck, 18.2.2019

Anlage: Musterwochenplan

	14.01.2019 Rathaus	15.01.2019 Rathaus	16.01.2019 Rathaus	17.01.2019 Rathaus	18.01.2019 Bürgerschaftssaal
09:00	Begrüßung, Organisatorisches, Kennenlernen	Gemeinsamer Start Vorbereitung Planspiel	Gemeinsamer Start 9:30 Uhr: 4. Gespräch	Gemeinsamer Start 9:30 Uhr: 7. Gespräch	Vorbereitung Planspiel
09:30	Wahlverfahren, Ausschussbesetzungen, Aufsichtsräte, Verwaltungsstruktur	1. Gespräch	Vorbereitung Planspiel	Vorbereitung Planspiel	Vorbereitung Planspiel
10:30	Anschließender Rundgang durch das Rathaus Themeneinstieg 1	11:30 Uhr: 2. Gespräch	5. Gespräch	8. Gespräch	Pause
12:00	Pause	12:30 Uhr Pause	12:30 Uhr Pause	Pause	Planspiel Bürgerschaftssitzung + Abschlussauswertung
13:00	Themeneinstieg 2	3. Gespräch	13:30 Uhr Vorbereitung auf Gespräche mit politischen VertreterInnen	Vorbereitung Planspiel	
13:30	Vorbereitung auf Gespräche mit politischen VertreterInnen	Vorbereitung auf Gespräche mit politischen VertreterInnen	6. Gespräch	9. Gespräch	
14:00	Ende	Ende	Ende	Ende	

kommunalpolitisches Praktikum
des Lübecker Jugendringes e. V.

